

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 5 · Oktober/November 2022



**Fotowettbewerb
Finger weg von Freiluftflächen**



Kapteina und Partner – mit Sicherheit besser

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH

Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 913344-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de

Giesebrecht Garten & Pflanzen

Giesebrechts Obstwoche

Montag, 10.10. bis Samstag, 15.10.2022

Rund um die Obstwoche gibt es täglich Aktionen und Sonderrabatte rund um unser Pflanzen-Sortiment.



Herbstmarkt

Samstag, 15.10. & Sonntag, 16.10.2022

Wir feiern den Herbst, bieten Ihnen besonders schöne, nachhaltige und handgefertigte Produkte.

An kulinarischen Ständen werden Sie mit Köstlichkeiten aus der Region verwöhnt.



Im Dorf 23 - 44532 Lünen - Tel. 02306-40515
www.giesebrecht.de

Gartencenter

Fiege
Pflanzen Fiege GmbH



Alles für Ihren Stadtgarten

... mit Rabatt dank

unserer Blumen-Karte



Hubertstraße 68
45139 Essen-Frillendorf
Telefon 0201-9771 85 63

www.gartencenter-fiege.de

Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND 
ESSEN 
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201 / 22 72 53

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de · www.kleingaerten-essen.de

Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487

Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke

Redaktionelle Mitarbeit: Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke, Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw)

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Kristina Spennhoff (1, 2, 8, 9, 15)

Illustrationen: Jani Lunablau

Gestaltung: Kristina Spennhoff

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Anzeigen: Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 1.11.2021

Auflage: 9.100 Exemplare, 30. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2022 ist der

9. November 2022. „Der Grüne Bote“ erscheint am 10. Dezember 2022.

Liebe Gartenfreunde,

wir erleben unruhige Zeiten. Man gewinnt unweigerlich den Eindruck, dass sich beinahe jeder ökonomische, politische, gesellschaftliche und ökologische Bereich krisenhaft entwickelt. Während die große und alles überschattende Bedrohung durch ein „Killervirus“ langsam verblasst, wird die bunte Sammlung all der anderen Gefahren für die Menschheit wieder sichtbar. Und immer befinden wir uns im „Kampf gegen X“. Ob der Gegner nun unsichtbar wie ein Gas (Kohlendioxid) oder leibhaftig ist wie ein böser Diktator, aus allen Kanälen ertönt täglich die Botschaft: „Die Kräfte des Guten mögen sich versammeln im Kampf gegen X!“

Parallel dazu wird es immer schwieriger, öffentlich Fragen zu stellen, zum Beispiel ob das gerade zu bekämpfende „X“ denn wirklich so gefährlich ist oder vielleicht nur ein Teil eines größeren Zusammenhangs, wo die tieferen Ursachen für die Gefährlichkeit von „X“ zu suchen sind und ob vielleicht das „X“ generell ziemlich austauschbar sein könnte, während die Aufrechterhaltung einer angstbestimmten Grundhaltung in der Bevölkerung das eigentliche Ziel der Übung ist? Ups, sehen Sie, so leicht rutscht einem eine politisch unkorrekte Frage heraus.

Als wäre das alles noch nicht genug, findet jetzt endlich die Inflation statt, auf die viele Ökonomen schon lange gewartet haben und parallel explodieren die Energiepreise. Helmut Schleweis, der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, warnt davor, dass angesichts der aktuellen Preissteigerung vor allem für Energie und Nahrungsmittel 60 Prozent der privaten Haushalte ihre gesamten monatlichen Einkünfte und mehr benötigen werden, um die laufenden Ausgaben zu decken. Und während die Netzbetreiber vor flächendeckenden Blackouts warnen, trainieren Polizei und Militär schon fleißig die Aufstandsbekämpfung. Man kann ohne Übertreibung sagen: Das Gesamtbild sieht eher ungemütlich aus!

Warum beschreibe ich das in einer Zeitschrift für Stadtgärtner? Keineswegs, um noch mehr Ängste zu schüren, diesen Job erledigen Politik und Medien schon sehr professionell, wovon wir uns in den vergangenen Jahren überzeugen konnten. Ich will vielmehr auf die Chancen aufmerksam machen, die wir als Gartenbewirtschafter in derartigen Krisensituationen nutzen können. Denn bei stetig steigenden Preisen für Nahrungsmittel bekommt das Thema Selbstversorgung aus dem Garten erneut Aktualität. Wenn das Kilo Kartoffeln 5 Euro kostet, wird manch einer mit dem Gedanken spielen, anstelle von Pool oder Trampolin vielleicht doch wieder Gemüsebeete anzulegen. Das Problem dabei: Viele wissen gar nicht mehr, wie das geht! Denn ein gut organisierter Selbstversorgergarten erfordert Planung und Erfahrung. Unter dem Motto „besser spät als nie“ bereitet der Stadtverband für die nächste Saison eine Serie von Workshops zum Thema Selbstversorgung vor. Inhaltlich wird in diesem Rahmen die gesamte Palette der Kulturtechniken vorgestellt und in der Praxis angewandt: Bodenpflege und organische Düngung, Wasserhaltung,

Kulturfolgen, Anzucht und satzweiser Anbau, Sortenwahl, Pflege und Beikrautmanagement, Ernte, Lagerung und Konservierung. Zusätzlich gibt es ökotrophologische Termine: Neben der Vorstellung von pflanzlichen Rezepten für die frische Gartenküche werden hier grundlegende Kenntnisse über Nährstoffbedarf und ausgewogene Ernährung vermittelt. Wir kündigen den Terminplan rechtzeitig vor Saisonbeginn hier im Grünen Boten und auf unserer Webseite an.

Zum Schluss noch ein wichtiger Aspekt: Zur Selbstversorgung gehört auch ganz elementar die Selbstfürsorge. Wenn wir nämlich nicht als Einzelkämpfer, sondern als Gemeinschaft gärtnern, wird vieles leichter und effizienter. So können Überschüsse bei Erntespitzen besser verteilt werden, Saatgut und Setzlinge getauscht und Konservierungspartys machen einfach mehr Spaß, als alleine vor den zu verarbeitenden Bergen zu sitzen. Neben den Produkten des Gartens ist nämlich das Erfahren eigener Wirkmächtigkeit gut gegen allgegenwärtige Ohnmachtsgefühle und der intensivierte Kontakt zu den Mitgärtnern wirkt lindernd bei Empfindungen von Isolation und genereller Sinnlosigkeit. Bitte fragen Sie zu Risiken und Nebenwirkungen nicht Ihren Arzt oder Apotheker. Denn dann werden Ihnen Psychopharmaka empfohlen. Deren Konsum hat sich in Deutschland übrigens innerhalb der letzten Jahre deutlich erhöht – wen wundert's.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen möglichst goldenen Herbst. Und bitte nicht vergessen: Bange machen lassen gilt nicht!

*Ihr
Holger Lemke*

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Gewinner des Fotowettbewerbes	5
Bürgerinitiative: Finger weg von Freiflächen	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Kürbis aus dem Ofen	9
Die neue Kunst der Selbstversorgung	10
Vereinsnachrichten	12
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Neues vom Stadtverband

Ökologisches Bildungsprogramm

Mit dem Seminar „Klima im Wandel der Zeit aus gärtnerischer Sicht“ fügte unsere neue Referentin Ulla Hannecke dem ökologischen Bildungsprogramm einen weiteren wichtigen Baustein hinzu. Imker René Poloczek hatte mit „Wildbienen und Wespen im Spätsommer – was hilft bei lästigen Wespen?“ auch ein sehr interessantes Thema gewählt. Er vermittelte den Teilnehmern vor allem einen entspannten Umgang mit aggressiven Insekten. Und am 5. November leitet er wieder einen Workshop zum Bau von Nisthilfen für Wildbienen.

Generalpachtvertrag

Der neue Generalpachtvertrag für die Essener Kleingärten wird aktuell erarbeitet. Umweltdezernentin Simone Raskob berief dazu einen Arbeitskreis ein, der erstmals im September tagte. Beteiligt war die Geschäftsleitung des Fachbereichs 67 Grün & Gruga sowie der Vorstand des Stadtverbandes. Weitere Termine sind geplant.

Solaranlagen in Stadtgärten

Das Treffen des Arbeitskreises Solaranlagen in Kleingartenanlagen wurde kurzfristig von



Mit umweltfreundlich erzeugtem Strom aus handlichen Solaranlagen könnten wir Stadtgärtner nicht nur unsere Geräte-Akkus laden – die rechtliche Basis dafür fehlt leider noch immer.

der Stadtverwaltung abgesagt. Seit nunmehr 18 Monaten versucht der Stadtverband, eine konkrete Aussage von der Verwaltung zur Genehmigung von Solaranlagen in Kleingärten zu erhalten. Fakt ist: In den Stadtgärten stehen mehr als 200.000 m² Fläche allein auf Laubendächern zur Verfügung. Vereinsheime und freie Grundstücke sind

noch nicht mit einbezogen. Diese Flächen könnten in Zeiten der Energieknappheit zur umweltfreundlichen Stromerzeugung genutzt werden – und das nicht nur zur Eigenversorgung der Anlagen. Für Vorstand und Stadtgärtner ist das Tempo und die Dringlichkeit, mit der unsere Stadtverwaltung das Thema angeht, nicht nachvollziehbar. (kw)

Vereinsrecht: Zeitnahe Klage gegen Vereinsmaßnahmen

Klage gegen Vereinsmaßnahmen muss zeitnah erfolgen

Aus der Treuepflicht der Mitglieder gegenüber dem Verein folgt, dass Klagen gegen die rechtliche Wirksamkeit von Vereinsmaßnahmen zeitnah erfolgen müssen. In der Regel gilt hier eine Frist von einem Monat.

Im Fall, den das Schleswig-Holsteinische Oberlandesgericht (OLG) verhandelte, hatte ein Mitglied die Unwirksamkeit einer

Vorstandswahl gerichtlich feststellen wollen (Urteil vom 29.6.2022, 12 U 137/21). Die Wahl lag aber bereits zwei Jahre zurück. Das Gericht wies die Klage als unzulässig ab. Die Treuepflicht des Mitglieds gebiete, so das OLG, eine beabsichtigte Klage gegen Vereinsmaßnahmen mit „zumutbarer Beschleunigung“ zu erheben. Andernfalls darf der Verein davon ausgehen, dass das Mitglied die Vereinsmaßnahme akzeptiert. Das Klagericht ist dann verwirkt.

Mit Verweis auf ein Urteil des Saarländischen OLG vom 2.4.2008 (1 U 450/07) nennt das Schleswig-Holsteinische OLG eine Frist von einem Monat für die Erhebung der Klage.



Quelle: vereinsknowhow.de und bnve e.V.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Gewinner unseres Fotowettbewerbes

Wir bedanken uns bei allen Essener Stadtgärtnern, die sich wieder mit zahlreichen Fotos am Wettbewerb für unseren Kalender 2023 beteiligt haben.

Das Redaktionsteam des „Grünen Boten“ hatte die Qual der Wahl, um aus über 130 Bildern 14 jahreszeitlich passende Motive auszuwählen. Wir danken allen Stadtgärtnern fürs Mitmachen und gratulieren den glücklichen Gewinnern! Sie erhalten in diesem Jahr einen **Einkaufsgutschein** in Höhe von **50 €** der Firma **HELLWEG**, die fünf Baumärkte in Essen betreibt.



Alle Teilnehmer erhalten zudem als Dankeschön Freiemplare des Kalenders.

Unser Fotokalender 2023 kann käuflich erworben werden. Er hat das Format 297 x 210 mm (DIN A4 quer, aufgehängt DIN A3 hoch) und einen Umfang von 28 Seiten. Die Schutzgebühr pro Kalender beträgt 3 €. Bitte wenden Sie sich an Ihren Vereinsvorstand, wenn Sie den Kalender kaufen möchten. Die Vorstände bestellen die gewünschte Anzahl der Kalender für ihre Pächter bitte schriftlich per Sammelbestellung beim Stadtverband. Die Auslieferung erfolgt ab Mitte Oktober 2022.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Stadtverband aus organisatorischen Gründen keine Einzelbestellungen bearbeiten kann!

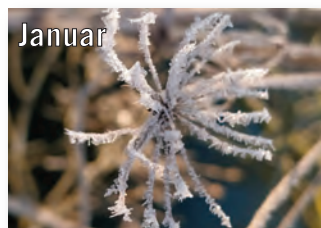
Wir danken der Firma **HELLWEG Die Profi-Baumärkte** für die Unterstützung der Produktion.



Titel: Uwe Werner
KGV Graitengraben e.V.



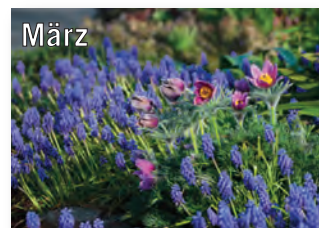
Seite 2: Karl-Josef Brinkemper
GF Sachsenring e.V.



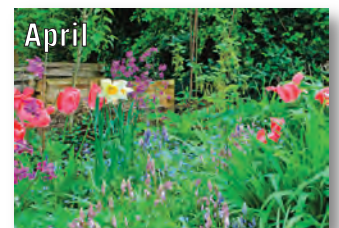
Januar
Rebecca und Matthias Beeck
KGV Meistersingerstraße e.V.



Februar
Markus Ehrmann
GBV Elbestraße e.V.



März
Monika Dahlmann
GBV Elbestraße e.V.



April
Birgit Buschmeier
KGV Bremerstraße e.V.



Mai
Ruth Borgolte
GF Frettholz e.V.



Juni
Markus Schübler
KGV Hagedorntal e.V.



Juli
Uwe Sadrozinski
KGV Essen-Schonnebeck e.V.



August
Jutta Weber
KGV Graitengraben e.V.



September
Uwe Sadrozinski
KGV Essen-Schonnebeck e.V.



Oktober
Karl-Heinz Hack
GF Sachsenring e.V.



November
Jutta Weber
KGV Graitengraben e.V.



Dezember
Hans-Jürgen Ruppel
GBV Essen-Huttrop e.V.

Bürgerinitiative: Finger weg von Freiluftflächen!

Die Bürgerinitiative aus Essen-Haarzopf/Fulerum mit dem kernigen Namen setzt sich seit 2019 für den Erhalt von Landschaftsschutzgebieten und regionalen Grünzügen ein. Mit großem Erfolg und Ausstrahlung in den gesamten Stadtteil – samt seinen Kleingartenanlagen.

Felix Brockerhoff gerät ins Schwärmen, wenn er von der Arbeit in der Bürgerinitiative spricht. Und er verfügt über große Erfahrung, wenn es um den ehrenamtlichen Kampf für die Natur geht. So ist er nicht nur Vorsitzender des KGV Kirschbaumsweg, sondern hat sich in der Vergangenheit auch schon maßgeblich für dessen Erhalt stark gemacht. Zusammen mit Sprecher Dr. Jörn Benzinger, Rechtsanwalt Dr. Raimund Bürger sowie der Ökonomin Isabella Oppenberg und ihrem Ehemann, bildet er den Kern der Initiative „Finger weg von Freiluftflächen“.

„So effizient und kollegial, wie wir fünf hier zusammen für die Sache arbeiten, das hab' ich in meinen vielen Jahren im Ehrenamt noch nicht erlebt“, so Mitbegründer Felix Brockerhoff über den Zusammenhalt innerhalb der BI.

Doch der Reihe nach: Im September 2019 wurden im Rahmen des städtischen Bürgerforums „Wo wollen wir wohnen?“ Pläne veröffentlicht, die unter anderem die Bebauung von unter besonderem Schutz stehenden Landschaftsschutzgebieten und regionalen Grünzügen vorsah. Alleine vier solcher Areale lagen dabei in Haarzopf.

Kurzerhand fanden sich die fünf Gründungsmitglieder, die sich auf einer Bürgerversammlung und durch ihre bisherige Arbeit in anderen Initiativen kennengelernt hatten, zusammen und riefen das neue Bündnis ins Leben. Die bunte Zusammensetzung der Truppe sollte sich hier als überaus vorteilhaft erweisen, und so begann eine intensive Reise mit umfangreichen Rechercheaufgaben, dem Aufbau einer Webseite und Pressekontakten.

„Wir hatten den Eindruck, dass niemand im Stadtteil wirklich auf dem Schirm hatte, was auf dem Spiel stand“, so der damals frischgebackene Familienvater Benzinger



Im Mai 2022 kamen über 800 interessierte Bürger aus Haarzopf und Fulerum zur Informationsveranstaltung auf den Beekmannshof.

über die ersten Tage der BI. Und Eile war geboten, sollten im November schon die politischen Weichen für eine Bebauung gestellt werden. Nachdem man sich kurzfristig mit Initiativen aus anderen Stadtteilen und früheren Zusammenschlüssen aus dem eigenen Stadtteil ausgetauscht hatte, wurde kurzum eine Social-Media-Kampagne initiiert und zu einer ersten Informationsveranstaltung geladen. Entsprechend riesig war der Andrang – über 350 Interessierte wohnten der Veranstaltung bei. Es folgte eine Podiumsdiskussion mit Essener Politikern vor schon 450 Zuschauern und eine große Demonstration durch den Stadtteil mit über 1.000 Teilnehmern. Es brodelte in Haarzopf und Fulerum. 7.000 Unterstützer befürworteten letztlich den Erhalt der Flächen und die Petition, die im November dem zuständigen Ausschuss für Stadtplanung übergeben wurde. Der Auftritt der BI schien im Zusammenschluss mit weiteren Gemeinschaften stadtweit Eindruck hinterlassen zu haben, auch die Presse berichtete intensiv. Letztendlich verabschiedete sich die Stadt von den großen Plänen, von 93 Flächenplänen blieben stadtweit nur noch sieben übrig.

Davon allerdings noch eine in Haarzopf – aber gerade diese Fläche an der Eststraße hat es in sich, ist höchst umstritten

und dient als exzellentes Beispiel für das Hofieren von Bodenspekulanten durch die Essener Politik in den vergangenen Jahren.

Investorenfreundliches Stadtklima

„Es scheint sich ein gewisses System entwickelt zu haben. Investoren erwerben für wenig Geld Grundstücke, auf denen Bauen grundsätzlich nach geltendem Baurecht nicht erlaubt ist. Dann wird an den richtigen Stellschrauben gedreht und letztendlich wird dann doch eine Baugenehmigung erteilt – oft gegen den lautstarken und berechtigten Protest des eigentlichen Souveräns“, so Benzinger.

Genauso funktionierte es nun an der rund 2 ha großen Fläche an der Eststraße, die laut Flächennutzungsplan eigentlich der Landwirtschaft vorbehalten und Teil eines geschützten Regionalen Grünzugs ist. Hier konnte die Bürgerinitiative durch eigene Recherchen aufdecken, dass die Baugenehmigung für sechs dort bereits erbaute Doppelhaushälften niemals hätte erteilt werden dürfen – die Bezirksregierung Düsseldorf bestätigte in der Zwischenzeit diesen Vorwurf der Bürgerinitiative an die Stadt. Nun möchte ein Investor dort aber bis zu 180 weitere Wohneinheiten schaffen. Die

Stadt folgt diesen Wünschen und möchte nun den Weg dafür freimachen. Anstelle der gebotenen Prüfung, ob das Gebiet als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden kann, sollen nun also die Bagger rollen.

Bedeutung von Grünflächen in Zeiten des Klimawandels

„Weitere Versiegelung von Freiflächen kann doch in Zeiten der Klimakatastrophe nicht ernsthaft weiter in Betracht gezogen werden. Und mit dem Bau der Häuser ist es ja nicht getan, die Infrastruktur muss dazu kommen, mehr Autos, mehr Parkplätze, mehr Einkaufsmöglichkeiten.“

Auch den vorgeschobenen Argumenten von OB Thomas Kufen sowie den Gedanken, dass der Markt alles regelt und Essen weiter wachsen müsse, widerspricht die BI vehement. „Der Markt hat uns in Haarzopf in den letzten 15 Jahren 16 ha Natur und Kleingärten mit hochpreisigem Eigentum versiegelt und überhaupt nicht das geschaffen, was der Stadtteil eigentlich braucht. Bezahlbarer Wohnraum, Mehrgenerationenhäuser oder Treffpunkte für die Jugend fehlen bis heute. Und natürlich müssen die verbliebenen Kleingärten im Stadtteil unter allen Umständen erhalten bleiben.“

Fulerumer Feld wird nicht bebaut

Im Zuge der Recherchen stieß die BI auch auf Baupläne auf benachbartem Gebiet der Mülheimer Heimateerde. Das zwanzig Hektar umfassende „Fulerumer Feld“ südlich der Velauer und Hatzper Straße sollte Platz für ein Gewerbegebiet machen. Und wieder schien niemand wirklich mitbekommen zu haben, was dort beabsichtigt wurde. Schnell wurden aus Haarzopf Kontakte zu Mülheimer Bekannten geknüpft und diese bei der Gründung der Bürgerinitiative „Fulerumer Feld – Rettet Mülheims Grüne Lunge“ unterstützt. Das vorhandene Netzwerk zum Klimaforscher Prof. Dr. Andreas Pflitsch der Ruhr-Universität Bochum wurde genutzt, professionelle Erklärvideos zum Thema Frischluftentstehung und -schneisen produziert und so die Bevölkerung unterrichtet. Somit konnte entscheidend in die Kommunalwahl Einfluss genommen werden und der



Der Vorstand der Bürgerinitiative „Finger weg von Freiluftflächen“.

neugewählte Mülheimer Oberbürgermeister gab das Wahlversprechen ab, Abstand von der Bebauung des so beliebten Treffpunkts für Jung, Alt und Tier zu nehmen. Und noch mehr: Die klimatischen Gutachten trugen auch dazu bei, dass der Flugplatz Essen-Mülheim nicht, wie zeitweise geplant, fast vollständig mit einem neuen Stadtteil versiegelt wird.

Auf Essener Seite ist insbesondere die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Lokalpolitiker Philipp Rosenau hervorzuheben, der übrigens selbst passionierter Kleingärtner am Kirschbaumweg ist. Rosenau ist mittlerweile Ratsherr und wurde sicherlich auch wegen seines Einsatzes zum Wohle der Natur von der Stadtteilbevölkerung mit über 50% direkt in den Rat der Stadt Essen gewählt. „Mit Philipp hat Haarzopf/Fulerum endlich einen Vertreter im Rat der Stadt, der von hier kommt und sich bedingungslos für die Belange des Stadtteils und seiner Einwohner einsetzt. Auch wenn es für ihn damit politisch nicht immer einfach ist. Wir sind ihm zu sehr großem Dank verpflichtet“, so Benzinger.

Überhaupt ist der Zusammenhalt im „Gallischen Dorf“, wie sich der Stadtteil im Essener Südwesten gerne selbst nennt, groß. Bockerhoff, der maßgeblich die Demonstration Anfang November 2019 organisierte, erinnert sich: „Dutzende von Helferinnen und Helfern, egal ob als Ordner, Traktorfahrer oder Flyerverteiler standen

bereit – da hat Haarzopf sich wieder einmal von seiner besten Seite gezeigt! Da können wir einfach nur *Danke* sagen für die großartige Unterstützung.“

Infoveranstaltung auf dem Beekmannshof

Und dieser Zusammenhalt zeigte sich auch im Mai 2022, als die Bürgerinitiative zu einem Info-Event auf dem Beekmannshof bei Familie Scheidt in Fulerum einlud. Dort hin strömten 800 Besucher, ließen sich über aktuelle Entwicklungen informieren und nahmen im Anschluss die Möglichkeit wahr, sich bei Grillgut, Getränken und Live-Musik persönlich auszutauschen. Alles in allem kann die BI positiv auf das Geleistete blicken. „Inklusive der Rettung des Fulerumer Felds konnten wir eine Größenordnung von 35 Fußballfeldern vor Versiegelungsplänen bewahren. Und wir bleiben hier sicherlich wachsam“, so der Sprecher Jörn Benzinger.

Aus der spontan entstandenen Zweckgemeinschaft sind mittlerweile echte Freundschaften entstanden. Die regelmäßigen Treffen des Kernteams finden auch statt, wenn gerade einmal nichts auf der Tagesordnung steht. Gerne auch einmal bei Felix Bockerhoff im Schrebergarten. Es haben sich enge Verbindungen zu den Naturliebhabern aus der Umgebung entwickelt, so z.B. zur lokalen Bauernfamilie Scheidt oder dem Streuobstwiesenverein BUBO e.V. Auch profitiert der Bürgerverein Essen-Haarzopf/Fulerum e.V. mittlerweile vom Netzwerk der BI, so ist Isabella Oppenberg zur zweiten Vorsitzenden gewählt worden. Somit ist eines sicher: die Themen Freiluftflächen und Naturschutz finden in Haarzopf und Fulerum einen großen Rückhalt.

Vorstand der Bürgerinitiative „Finger weg von Freiluftflächen“

© Fotos: privat

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.freiluftflaechen.de
Facebook und Instagram:
[@fingerwegvonfreiluftflaechen](https://www.instagram.com/fingerwegvonfreiluftflaechen)

Was jetzt im Garten zu tun ist

Für uns Gärtner beginnt das neue Gartenjahr bereits im Oktober mit den Arbeiten, deren Früchte wir erst in einigen Monaten wieder in Form von Artenreichtum, Blütenpracht und üppigen Ernteerträgen genießen werden.

Späte Äpfel ernten, aus allen Obstbäumen Fruchtmumien entfernen. Auf ihnen überwintern Pilze, die z.B. Apfelschorf verursachen. In den nächsten Wochen Stämme, vor allem junger Obstbäume, mit Weißanstrich (im Handel fertig angerührt erhältlich) versehen. Der Anstrich reflektiert das winterliche Sonnenlicht und reduziert die Bildung von Rissen in der Rinde. Um die flugunfähigen Frostspannerweibchen von der Eiablage in den Obstbaumkronen abzuhalten, haben sich 30 cm breite Streifen aus Wellpappe bewährt. Sie werden statt der üblichen Leimringe um den Stamm gewickelt. Die Falter legen ihre Eier in den Zwischenräumen der Pappe ab. Ende November die Pappgürtel wieder entfernen. Abgeerntete Herbsthimbeerruten bodentief zurückschneiden, eine dünne Schicht Kompost um die Pflanzen verteilen. Liebhaber des scharfen Meerrettich graben jetzt vorsichtig die Wurzeln aus und entfernen welke Blätter. Größere Erntemengen frostfrei in einer Kiste mit feuchtem Sand lagern, kleinere Stücke



Im Oktober reifen die Quitten. Verfärben sie sich von hellem Grün zu Gelb, ist der richtige Zeitpunkt für die Ernte gekommen. Belässt man sie länger am Baum, verfärbt sich ihr Fruchtfleisch bräunlich, der Geschmack wird dadurch jedoch nicht beeinflusst.

halten sich ein paar Tage im Kühlschrank. Einmal Meerrettich – immer Meerrettich ... die im Boden verbleibenden Reststücke treiben im Frühjahr wieder aus. Letzte Bohnen ernten, oberirdische Pflanzenteile abräumen, Wurzeln im Boden belassen. Während der Vegetationszeit sammeln Bohnen (und

Erbsen) Stickstoff aus der Luft in kleinen Knöllchen an ihren Wurzeln, den die Folgekultur wieder aufnimmt. Freie Gemüsebeete mit vorgezogenem Feldsalat, Rauke, Asia-Salaten und Spinat bepflanzen. Für den Fall, dass nasskaltes Schmuddelwetter oder Bodenfrost angesagt ist, lichtdurchlässiges Vlies zum Abdecken der jungen Pflänzchen griffbereit haben.

Es ist Pflanzzeit: Baumschulen und Gartenfachmärkte bieten ganzjährig eine gute Auswahl getopfter Ware. Für umfangreichere Pflanzaktionen sind wurzelnackte Bäume, Sträucher, Heckengehölze und Rosen eine deutlich preiswerte Alternative. Sie müssen jedoch zügig nach Erwerb in die Erde gebracht werden. Faule oder beschädigte Wurzeln zurückschneiden, vor dem Pflanzen gut wässern. Wer die Tugend des Gärtners beherzigt, sät Kaltkeimer (Bärlauch, Frauenmantel, Veilchen) in Töpfen aus, „parkt“ diese im Anzuchtbeet und wartet geduldig bis zum kommenden Frühjahr auf erstes Grün. Unbedingt wetterfest beschriften. Ebenso braucht es Geduld, bis wir die Schönheit der Frühlingsblüher (Krokus, Narzisse, Schneeglöckchen, Tulpe, Zierlauch) bewundern dürfen, deren Zwiebeln in diesen Wochen gesetzt werden. Die Gemeinde der Dahlienfreunde spaltet sich mit fort-



Die Felsenbirne hat bereits ihr Laub abgeworfen. Rosen, Astern und der spät blühende Blaue Eisenhut (hinten im Beet) bieten Insekten bis in den November hinein Nahrung.

schreitendem Klimawandel in zwei Lager: Die einen machen sich die Mühe und graben die Knollen der wärmeliebenden Mexikanerin im Herbst aus, um sie frostfrei in Zeitungspapier gewickelt zu überwintern. Die anderen belassen sie im Boden, geben ihnen eine schützende Decke aus Laub und Reisig und nehmen Verluste in Kauf, die längere Kahlfröstdperioden eventuell mit sich bringen. Welche Methode erfolgreicher ist, ist leider nicht bekannt ... letztere ist jedoch ein schönes Beispiel für die zahlreichen sinnvollen Verwendungen von Laub, das reichlich in unsere Gärten fällt. Wege und Rasenflächen regelmäßig davon befreien. Mit Rasenschnitt vermischt auf Gemüsebeeten, unter Rhododendron und Hortensie oder im Staudenbeet verteilen. Es zersetzt sich im Laufe von wenigen Monaten zu wertvollem Humus, schützt dabei den Boden vor Erosion, den Wurzelbereich der Pflanzen vor Kälte und Nässe, bietet Mikroorganismen und Regenwürmern Nahrung, Vögel suchen



Dahlien sind unverzichtbarer Teil des Farbspektakels, das die Natur jedes Jahr im Herbst veranstaltet ... bis zur ersten frostigen Nacht. Dann verwandeln sich ihre Blätter in eine schlappe, dunkle Masse und die Blütenköpfe baumeln traurig an ihren Stielen. Bis die Pracht vorüber ist, liefern sie noch Nektar für Bienen und Hummeln.

darin nach Insekten und Igel bauen sich ihr Winterquartier daraus. Herbstlaub – ein unterschätzter Alleskönner, der uns gratis geliefert wird.

Hecken und Sträucher dürfen nun wieder großzügiger zurückgeschnitten werden, um gesunden Neuaustrieb zu fördern oder sie zu verjüngen. Wer ein geschütztes Eckchen im Garten hat, das bis zum nächsten März unangetastet bleiben kann, schichtet dort Zweige, Holzabschnitte und Grünschnitt zu einem Haufen auf. Igel, Spitzmäuse, kleine Vögel und allerlei Käfer und Insekten nehmen so einen kuscheligen Platz dankbar als Unterschlupf an.

Gartenmöbel, Sonnenschirme, Regentonnendeckel, Lampions und alles, was noch mit Leichtigkeit von den nahenden Herbststürmen in Nachbars Garten getragen werden kann, gut verstauen bzw. sicher befestigen.

Genießen Sie in diesen denkwürdigen Zeiten Ihren Stadtgarten ganz besonders. (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Kürbis aus dem Ofen mit Kräuter-Pesto

Die Kürbisse sind nach gut vier Monaten, in denen wir sie in diesem trockenen Sommer hingebungsvoll mit Wasser und Dünger versorgt haben, endlich zu stattlicher Größe herangewachsen. Eine angemessene Verwendung in der Küche ist nach so langer Reifezeit Ehrensache. Beim Spaziergang durch den Garten schneiden wir noch schnell eine Handvoll frischer Kräuter, bevor der erste Nachtfrost sie dahinrafft und bereiten dieses aromatische, wärmende Gericht für unsere Lieben zu.

Zutaten für 4 Personen

- 1 Kürbis, etwa 1,5 kg (z.B. Hokkaido)
- 6 Zweige Rosmarin
- 6 EL Öl (z.B. Olivenöl, Rapsöl)
- Salz
- 1 Handvoll Kräuter
- 6 EL Öl (z.B. Olivenöl, Rapsöl)
- Salz



Zubereitung

Kürbis halbieren, mit einem Löffel die Kerne entfernen. Beim Hokkaido-Kürbis scheiden sich die Geister – manche mögen ihn mit Schale, manche lieber ohne. Ist die Schale intakt und ansehnlich und der Kürbis aus dem eigenen Garten, kann sie bedenkenlos

mitgegessen werden. Hälften in gleichmäßige Spalten schneiden. Das erfordert ein großes, scharfes Messer und Kraft. Spalten gegebenenfalls schälen. Backofen auf 200 °C vorheizen. Öl auf das Backblech geben. Rosmarinzwige und Kürbisspalten darauf verteilen und mit dem Öl mischen. Kürbis mit etwas Salz bestreuen und auf der mittleren Schiene circa 40 Minuten garen. Eventuell nach der Hälfte der Garzeit die Kürbisspalten wenden.

Kräuter, z.B. Petersilie, Wilde Rauke, Koriander und Kapuzinerkresse waschen, trocknen und mit dem Messer fein hacken. In eine kleine Schüssel geben. Mit Salz würzen und mit dem Öl zu einem geschmeidigen Pesto verrühren. Die Kräutermischung kann nach Vorliebe und Angebot variieren, frischer Koriander ist definitiv Geschmacksache. Kapuzinerkresse sorgt für feine Schärfe und harmoniert hervorragend mit der Süße des Kürbis.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Die neue Kunst der Selbstversorgung

Eine kleine Geschichte aus den USA: Während des Zweiten Weltkrieges wurden auch in den Vereinigten Staaten Lebensmittel rationiert. Da hochkalorische Nahrung (Brot, Fleisch, Butter, Eier, Konserven) Vorrang hatte vor frischem Gemüse und Obst, war letzteres immer schwieriger zu bekommen, je länger der Krieg andauerte. Daher startete die Regierung ein Programm, das besonders die Bevölkerung in den Städten motivieren sollte, in großem Stil in die Selbstversorgung einzusteigen. Der Name des Programms: Victory Gardens. Und da Patriotismus bekanntermaßen Flügel verleiht, war die Initiative bemerkenswert erfolgreich. Die Städte verwandelten sich schnell in essbare Landschaften, etwa 20 Millionen (!) Victory Gardens wurden landesweit angelegt und der Ertrag entsprach mit ca. 10 Millionen Tonnen dem der gesamten kommerziellen Produktion.

Dieses Beispiel zeigt: Die Abhängigkeit der Städte von Fremdversorgung kann durchaus signifikant verringert werden, sofern man das Thema nicht ausschließlich im Bereich Stadtmarketing ansiedelt. Und dass derartige Initiativen nicht nur in Kriegszeiten erfolgreich durchgeführt werden können, zeigt das Beispiel der Stadt Toronto in Kanada. Die Stadt arbeitet schon seit 1991 zusammen mit zahlreichen Interessengruppen an einem umfassenden Lebensmittel-Aktionsplan. Jahr für Jahr wächst die Projektfamilie. Der Masterplan beinhaltet Ernährungsbildung in Schulen, die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel zur Verbesserung des Lebensmittelangebots, die Bereitstellung von öffentlichen Flächen, Einrichtung von lokalen Märkten und Programme zur Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen. Damit ist Toronto weltweit Vorbild für viele andere Städte.

Kurze Transportwege schonen die Umwelt

In der Millionenstadt Daressalam in Indien beispielsweise wird geplant, 90 Prozent des Gemüsebedarfs und 60 Prozent des Milchbedarfs im urbanen Raum zu produzieren. In Shanghai rechnet man mit einem Selbstversorgungsgrad von 60 Prozent bei Gemüse, 90 Prozent bei Eiern, 50 Prozent bei Geflügel- und Schweinefleisch sowie 90 bis



Victory Garden in New York, 1943. Quelle: National Archives

sogar 100 Prozent bei Milch. Und die niederländische Großstadt Almere bei Amsterdam hat sich vorgenommen, etwa 20 Prozent des täglichen Lebensmittelbedarfs von etwa 350.000 Einwohnern selbst zu produzieren.

Die fetten Jahre sind vorbei

Auch in Deutschland des Jahres 2022 wird immer mehr Menschen klar, dass die fetten, sorglosen Jahre so langsam vorbei sind. Das geschieht mit Hilfe des einzigen edukativen Mittels, das hierzulande wirksam zu sein scheint: saftig steigende Preise. Längst ist deutlich geworden, dass der lokale Anbau von Lebensmitteln Städten helfen kann, sich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten bei gleichzeitig immer engeren finanziellen Spielräumen. Denn Landwirtschaft in der Stadt verbessert nachweislich die lokale Verfügbarkeit von gesunden Lebensmitteln, gibt Impulse für die lokale Wirtschaft, fördert die Integration und Gemeinschaftsbildung und wirkt förderlich auf Biodiversität und Nachhaltigkeit.

Förderung urbaner Agrikultur

Wenn wir uns jedoch in unserer eigenen Stadt Essen umsehen, die sich 2017 mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“

schmücken durfte und sich nach eigenen Angaben inmitten einer „Grünen Dekade“ befindet, müssen wir leider feststellen: Bearbeitung des Themas Förderung urbaner Agrikultur – komplette Fehlangeize! Impulse aus der Zivilgesellschaft, wie zum Beispiel die Aktivitäten des Ernährungsrates oder des Bündnisses Grüne Lungen, stoßen kaum auf Widerhall in Politik und Verwaltung. Stattdessen werden weiterhin Freiflächen überbaut.

Es gibt aber dennoch Hoffnung, dieses Zukunftsthema auch in Essen zumindest beispielhaft einmal anzupacken. Im Stadtgebiet gibt es 8.500 Kleingartenparzellen mit einer Gesamtfläche von 365 Hektar. Wäre es möglich, diese Stadtgärten zu einem Initialfunken für die gesteigerte Selbstversorgung zu machen? Diese Funktion haben die Gärten immerhin schon mehrfach in der Vergangenheit erfüllt. Das Interesse fürs Gärtnern ist auch bei der neuen Generation von Pächtern durchaus vorhanden und dürfte angesichts der Preisentwicklung bei Lebensmitteln deutlich steigen. Der Stadtverband wird, wie schon im Vorwort angekündigt, in der nächsten Saison ein Bildungsprogramm mit Workshops anbieten, das sich nicht nur an die Fachberater richtet, sondern offen ist für alle Interessierten. Hier wird das „A bis Z“ des Obst-

und Gemüseabbaus vermittelt plus energie-sparende Methoden der Konservierung und Zubereitungstipps.

Gemüsebeet statt Zierrasen

Wer aber jetzt schon tätig werden will und vom Vorpächter keine gut gepflegten Beete übernommen hat, sondern eher Zierrasen, kann dennoch bereits jetzt mit der Vorbereitung beginnen: Als erstes sollte man sich Gedanken über die Größe der Beetfläche machen. Erfahrungswerte zeigen, dass man für die ganzjährige Selbstversorgung mit Gemüse (ohne Kartoffeln) pro Person einen Flächenbedarf von 60 bis 80 m² veranschlagen muss. Will man zusätzlich Kartoffeln haben, dann kommen nochmal ungefähr 90 m² dazu. Besonders für Einsteiger wäre das allerdings eine hoffnungslose Überforderung. Besser ist es daher, klein anzufangen, sich an das Thema heranzutasten und Erfahrung zu sammeln, sagen wir auf 20 m². Es ist nämlich wichtig, dass das Gärtnern Freude macht und sich nicht zu einer zusätzlich als Belastung empfundenen Verpflichtung im sowieso schon stressigen Alltag auswächst.

Ist die Entscheidung über die Flächen-größe getroffen, können wir sofort mit der sogenannten Herstellung der Kulturfähigkeit beginnen. Früher gab es hier eigentlich nur eine Patentmethode: Umgraben oder gar Holländern, das bedeutet umgraben mit doppelter Spatentiefe. Wenn man es sehr eilig hat, kann dies auch Sinn machen. Aber das Ende der Saison steht bevor und Eile ist in keiner Weise geboten. Das Umgraben hat nämlich auch zwei gravierende Nachteile: Erstens ist es ziemlich anstrengend, zweitens stört es das Bodenleben durch Schädigung der Mikroorganismen. Ganz unterschiedliche Arten von Mikroorganismen leben jeweils in anderen Schichten des Bodens. Viele leben ganz oben, nah bei den Wurzeln der Pflanzen, aber andere halten



Eine reiche Ernte ist auch Balsam für die Seele. Quelle: Bonnekamp Stiftung

sich auch in tieferen Bereichen auf. Beim Umgraben werden diese Schichten umgelagert. Mikroorganismen, die in den obersten Schichten leben, werden begraben und andere sterben, weil sie plötzlich an der Oberfläche sind, wo sie keinen Lebensraum mehr finden und sich der Sauerstoff in der Luft toxisch auswirkt.

In einem nach ökologischen Gesichtspunkten angelegten Garten ist es aber das oberste Gebot, das Bodenleben zu fördern statt es zu zerstören. Deswegen ist es schonender, die Beete nicht umzugraben, sondern zu bedecken und die Natur für sich arbeiten zu lassen.

Eine gängige Methode, die zum Beispiel in England oft praktiziert wird, besteht darin, die Fläche für die künftigen Beete zunächst tiefgründig zu lockern (am besten mit einer breiten Gabel mit zwei Stielen, eine so genannte Grelinette). Danach breitet man einfach eine Schicht aus Pappe bzw. Karton auf dem Areal aus und bedeckt diese Sperr-

schicht anschließend mit ca. 15 cm reifem Kompost oder guter Gartenerde. Karton kann man übrigens beim Großmarkt oder bei Fahrradgeschäften organisieren, beim Kompost wird es je nach Größenordnung schon schwieriger, wenn man nicht über einen Vorrat verfügt. Viele Substrate aus kommunalen Kompostieranlagen enthalten Restmüllanteile bzw. verfügen über ein ungünstiges Stickstoff-Kohlenstoff-Verhältnis, da überwiegend holzige Abfälle verarbeitet werden. Es gibt aber Anbieter, die sich auf kulturtauglichen Kompost spezialisiert haben, sie sind im Internet leicht zu finden. Der ist zwar etwas teurer, lohnt sich aber immer, da er Grundlage für einen erfolgreichen Start in die erste Gartensaison ist. Anschließend werfen wir dann einfach alle im Herbst anfallenden organischen Abfälle inklusive Laub als Mulch auf die Fläche und warten frohgemut auf den Frühling. Dann nämlich können wir sofort mit Aussaat und Pflanzung beginnen.

Und dies ist nur der erste Schritt auf dem Weg in die essbare Stadt Essen. Wir wünschen viel Vorfreude und hoffen auf rege Beteiligung. Fortsetzung folgt. (ha)

Literaturtipps

Marie-Luise Kreuter: Der Bio-Garten, BLV Verlagsgesellschaft mbH
ISBN 3-405-16674-8

Wolf-Dieter Storl: Der Selbstversorger – Mein Gartenjahr, Gräfe und Unzer Verlag GmbH
ISBN 978-3833851650

Nachrichten aus den Vereinen

KGV Am Altenberg e.V.



Bienenfreundliche Wildblumenwiese

Knapp vier Monate nach dem Anlegen der bienenfreundlichen Wildblumenwiesen konnten sich jetzt unsere Pächter davon überzeugen, wie prächtig diese bereits gewachsen ist. Durch freundliche Unterstützung des Stadtverbands konnten wir ca. 200 m² Begleitgrün in vier Wildblumenwiesen verwandeln. Wir konnten eine Fräse mieten und die Samen erhielten wir vom Stadtverband. Die bienenfreundlichen Wildblumenwiesen haben wir im März in Gemeinschaftsarbeit angelegt.

KGV Amalie 94 e.V.

Am 6. August fand ein Seminar zum Thema „Sommerschnitt an Obstbäumen“ mit Markus Buick statt. Nachdem im Bürogarten am Kirschbaum geübt wurde, wurden danach in den einzelnen Parzellen die Bäume beschnitten. Hier zeigte sich deutlich, wie gut die Obstbäume bereits durch das Seminar „Winterschnitt an Obstbäumen“ in Form gebracht wurden. Alle elf Teilnehmer waren begeistert. Hiermit wollen wir uns auch noch einmal bei Markus Buick für den erfolgreichen Tag mit viel Fachwissen bedanken. *Sven Fittinghoff*

KGV am Frintroper Wasserturm e.V.



Der KGV am Frintroper Wasserturm feiert sich und den Sommer

Laut und bunt ging es zu beim Sommerfest am 20. August. Nachdem Petrus die Organisatoren in der Anlage am Frintroper Wasserturm die Woche über etwas zittern ließ und sogar noch am Vormittag ein paar Tropfen Regen schickte, brach der Himmel aber doch noch rechtzeitig auf, sodass das Fest unter dem Motto: „KGV Frintrop 90 + 2 – Auch mit 92 Jahren noch kein alter Hut!“ letztlich bei strahlendem Sonnenschein beginnen konnte. Wie dem Motto des Festes zu entnehmen ist, wurde an diesem Tag nicht einfach ein Sommerfest gefeiert. Auch das 90-jährige Jubiläum unseres traditionsreichen Vereins wurde heute, wenn auch coronabedingt mit zwei Jahren Verspätung, gefeiert. Aus diesem Grunde

freute sich der Vorstand um **Andreas Müller** auch über prominenten Besuch: Der Oberbürgermeister der Stadt Essen und der Vorsitzende des Stadtverbandes der Essener Kleingärtner e.V. sind der Einladung gefolgt und würdigten diesen Anlass in ihren Grußworten. Für die kleine Gäste wurden an mehreren Stationen verschiedene Spiele angeboten, bei denen es, neben den bunten Farben der Schminkstation, immer auch kleine Preise zu gewinnen gab. Zeitgleich mit der Kuchentheke war, was unseren Oberbürgermeister auch sehr freute, auch das Grillteam startklar, die Gäste mit Bratwürsten, würzigen Nackensteaks und türkischem Suzuk sowie diversen hausgemachten Salaten zu versorgen. Für ordentliche Stimmung sorgte dann zum späteren Abend der Cover-Sänger Michael Kraus mit seiner „Michael-Wendler-Double-Show“. Andreas Müller ist als Vorsitzender sichtlich erschöpft, aber auch sehr froh, dass der Tag so gut gelaufen ist. „Es ist immer viel Arbeit, ein solches Fest zu organisieren und viele Köpfe und Hände sind daran beteiligt. Ich bin glücklich, dass dieses Sommerfest ein so großer Erfolg ist und danke allen, die hieran tatkräftig mitgewirkt haben und natürlich allen Spendern, die uns mit Sachspenden geholfen haben.“ *EW*

KGV Am Revierpark e.V.

Am 28. August fand im Vereinshaus wieder mal ein politischer Frühschoppen statt. Eingeladen hatte **Dirk Heidenblut** (MdB). Der ehemalige Vorsitzende **Hartmut Jassens** begrüßte im Auftrag des jetzigen Vorstandes die zahlreichen Anwesenden. Dirk Heidenblut erzählte von seiner Person und seiner Arbeit in Berlin. Dann beantwortete er die gestellten Fragen ausführlich, kompetent und für alle verständlich.

GBV Bernetal e.V.



Arthur Schimmelpfennig wurde am 6. August für seine 42-jährige Vorstandsarbeit durch unseren **Oberbürgermeister Thomas Kufen** geehrt. Dies geschah im Rahmen des Kinder- und Familienfestes. Ihm wurde eine Ehrennadel in Gold verliehen, eine Urkunde, Blumen sowie eine angefertigte personalisierte Medaille. Diese Medaille hat auf der Vorderseite seinen Kleingarten und auf der Rückseite eine Rose aus seinem Garten. Wir möchten uns auf diesem Wege für seine langjährige Vorstandsarbeit als Kassierer bedanken. Ebenso wurden von unserem Bundestagsabgeordneten **Dirk Heidenblut** einige langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Insbesondere Vereinsmitglieder, die seit mehr als 50 Jahren ihren Garten haben. Sie erhielten eine personalisierte Medaille, eine Ehrennadel in Gold sowie eine Urkunde und Blumen: **Adolf Nern**, Mitglied seit 1965; **Helmut Brand**, Mitglied seit 1967; **Therese Numratzki**, Mitglied seit 1972; **Johannes Lindenau**, Mitglied seit 1960; **Monika Felder**, Mitglied seit 1970; **Irma Wildenberg**, Mitglied seit 1966; **Ingeborg Parakenings**, Mitglied seit 1969.

Einladung

zur **außerordentlichen Jahreshauptversammlung** am **23. Oktober 2022** um 10 Uhr im Vereinsheim, Ellernstr. 26a, 45326 Essen

KTZV Essen-Altendorf e.V.

Im April 2022 hat die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Nach 17 Jahren Vorstandsarbeit haben **Gerd und Gabi Flocke** sowie **Werner Turkowski** ihre Ämter in unsere Hände gegeben und wir hoffen, dass wir uns dieses Erbes als würdig erweisen können. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit im KTZV Essen-Altendorf.



Von links: Markus Teuwsen (2. Vorsitzender), John Murry (Vorsitzender), Anni Kuspel (Kassiererin), Detlef Fisseler (Zucht & Tierschutz), Claudia Fassbach-Murry (Datenschutz), Marc Schunk (Geschäftsführer)

KGV Essen-Kray-Leithe e.V.

Kinder- & Sommerfest

Endlich war es wieder soweit! Nach der langen Coronapause hieß nun die Mission: Kinderaugen zum Leuchten bringen! Am 27. August feierten wir ein Kinderfest mit anschließendem Sommerfest. Neben einer Hüpfburg, Traktorfahrten und Kinderschminken standen einige Spiele für die Kinder auf dem Plan, inkl. Popcorn, Slusheis, Mitmachpreise u.Ä. Als Abschluss des Kinderfestes diente der Luftballonwettbewerb inkl. Medaillenvergabe für alle Kinder die mitgemacht haben und der Beginn der Tombolaauslosung. Während des gesamten Festes wurde für das leibliche Wohl in Form von Kuchenbuffett, Grillstation und ab 16 Uhr mit frisch gezapftem Bier gesorgt. Wir danken allen Mitwirkenden sowie den Firmen die für die Tombola spendeten, die diesen Tag für Groß & Klein unvergesslich gemacht haben!

KGV Essen-Nord e.V.



Endlich konnten wir wieder eine Jahreshauptversammlung veranstalten, in der wir u.a. einen neuen Vorstand gewählt und unsere langjährigen Pächter geehrt haben. Unser neuer Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden **Horst Feldmann**, dem 2. Vorsitzenden **Reiner Wagner**, der Kassiererin **Marion Braun**, dem Schriftführer **Markus Heimann** und dem Beisitzer **Helmut Buchholz**.

Für die 20-jährige Mitgliedschaft wurden **Herr Schwab, Herr Seiss, Herr Zeller, Herr Schmitz, Herr Nendza, Herr Lindner, Frau Tröster-Bredenstein** und **Frau Rosche** geehrt. Für die 40-jährige Mitgliedschaft wurden **Herr Breker, Herr Gardziella, Herr Zveglic, Frau Hermann, Herr Singendonk, Herr Kuhar, Frau Kreddig, Herr Schwarze, Herr Zurek** und **Frau Pahde** geehrt. Für die 50-jährige Mitgliedschaft wurden **Herr Zysk** und **Herr Staudinger** geehrt. Herr und Frau Staudinger wurden nicht nur für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt, sondern auch für die mehrjährige ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Verein. Frau Staudinger war mehrere Jahre unsere Kassiererin und Herr Staudinger war u.a. unser Vorsitzender von 2004 bis 2009 und von 2015 bis 2022.

KGV Sperberstraße e.V.

Unser Gartenfest fand am 13. August bei wunderbarem Wetter statt. Neben zahlreichen Kuchen- und Salatspenden gab es eine große Überraschung. Unser Gartenfreund **Milos Bijelonic** hat ein Spanferkel und eine wunderbare Gulaschsuppe zubereitet. Einfach köstlich. Auch unsere kleinen Gartenfreunde wurden natürlich bespaßt, z.B. durch einen Kleingärtner, der eine Lauge für Seifenblasen zubereitet hatte, die es zuließ, riesengroße Seifenblasen zu produzieren. Ein Riesenspaß für unsere Kleinen. Bei kühlen Getränken und schöner Musik hat unser Verein einen sehr kameradschaftlichen Abend verlebt.

GBV Essen-Steele-Mitte e.V.

Sommerfest

Wir haben am 13. August unser Sommerfest gefeiert. Nach langer Coronapause war es mal wieder ein toller Erfolg. Es gab eine große Tombola, Kinderspiele und einen Spendentisch mit Gemüse, Obst und Kräutern. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Ein Dankeschön an alle Helfer und Spender.

Baumschnittseminar

Am 20. August fand ein Sommerschnittseminar mit Markus Buick für 20 Pächter statt. Wir haben alle sehr viel gelernt. Nochmal ein Dankeschön an Markus und an den Stadtverband. *Doris*

KGV Essen-Stoppenberg e.V.

Sehr erfreuliches Ergebnis unseres Sommerfestes

Am 13. August fand unser diesjähriges Sommerfest statt. Man erinnere sich: Es herrschten an diesem Tag Temperaturen von weit über dreißig Grad – eine echte Herausforderung für alle Beteiligten, erst recht für die Profis am Grill! Umso erfreulicher die Tatsache, dass wir durch die Einnahmen einer Tombola und sonstige Spenden **823,11 €** an die „**Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.**“ übergeben konnten. Wir danken allen Helfern und Spendern, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere **Silvia** und ihrem Sohn **Sebastian** für die Organisation der Tombola. Hauptgewinn war ein Hubschrauberrundflug über Essen, den **Nicole** gewonnen hat. Ab etwa 17.00 Uhr gab es tolle Live-Musik von Jürgen Schubert „Schubi“, der trotz der Hitze zum Tanzen animieren konnte – eine super Leistung und ein Beweis der guten Stimmung!

Baumschnittseminar

Schon am Vormittag des 13. August gab es eine Schulung zum Sommerschnitt an Obstbäumen, wieder unter der bewährten Anleitung von Sven Fink. Schwerpunkte waren dieses Mal der Rückschnitt an Spalierobst sowie intensive Gespräche und Tipps zur Schädlingsbekämpfung – den berüchtigten Borkenkäfer gibt es schließlich auch an Obstbäumen! Wir freuen uns auf das nächste Treffen mit Sven!

→ Nachrichten aus den Vereinen

KGV Essen-Stoppenberg e.V.

Ausblick: Politischer Stammtisch

Für den 4. November planen wir einen ersten Stammtisch mit dem Landtagsabgeordneten **Frank Müller** sowie unserem Bezirksbürgermeister **Michael Zühlke**. Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Situation gibt es sicher vieles zu besprechen!

GBV Essen-Süd e.V.

Am 6. August haben wir unsere Pächter und die Nachbarschaft zu unserem Sommerfest 2022 geladen. Bei traumhaftem Sommerwetter und einer sehr harmonischen Stimmung wurde natürlich verzehrt und bis spät abends getanzt. Besondere Resonanz fand unser Angebot für die Kinder mit Spielstationen, Zuckermatte und Popcorn. Gefreut hat uns auch der Besuch des Festes von vielen Altpächtern, die jahrelange Nachbarschaft und Gartenfreundschaft aufleben lassen und Erinnerungen austauschen konnten.

Schon beim Aufbau am Vorabend konnten wir überraschenderweise sehr viele Mitglieder begrüßen. Entsprechend gut und gelöst war trotz der körperlichen Arbeit die Atmosphäre. Dank der vielen Hände blieb noch Zeit bei einem Bierchen zu quatschen und sich gemeinsam auf das geplante Fest zu freuen. An dieser Stelle sollte mal eine Lanze für unsere Pächter gebrochen werden, die allen Unkenrufen zum Trotz dem Aufruf zur aktiven Beteiligung an Planung und Durchführung gefolgt sind. Etwas über 35 % der Pächter war direkt oder indirekt beteiligt. Und nicht nur die „Älteren“, sondern vor allem auch die Jüngeren- und Neupächter haben sich eingebracht. Das halten wir für eine außerordentliche Quote. An dieser Stelle sei allen Helfern nochmals gedankt.

KGA Hobestatt e.V.

Unser Projekt „Insektenhotel KGV Hobestatt“ ist fertiggestellt und kann seiner Bestimmung übergeben werden. Die ersten Bienen sind schon bereits während der Bauzeit eingezogen. Ca. 120 benötigte Arbeitsstunden wurden freiwillig, fleißig und mit viel Engagement von Vereinsmitgliedern geleistet. Ebenfalls wurde das Projekt durch Sach- und Geldspenden von den Kleingärtnern als auch von den Anwohnern und Nachbarn der Hobestatt unterstützt.

Hierfür bedanke ich mich recht herzlich bei allen, die unser Projekt von Anfang an mit Rat und Tat oder sonst wie unterstützt haben und wünsche dem Hotelbetrieb viel Erfolg bei der Belegung der Zimmer.

Hans-Joachim Klein



KGV Weidkamp e.V.

Superstimmung beim Sommerfest 2022 am Weidkamp

Endlich konnten wir nach zwei Jahren Pandemie wieder das traditionelle Sommerfest feiern. Am heißesten Wochenende des Jahres haben sich viele Mitglieder, Freunde und Nachbarn auf den Weg in unsere geschmückte Anlage gemacht. Viele freiwillige Helfer sorgten für Speisen und Getränke. Die neuen Vorsitzenden **Veronika Schulte-Wieschen** und **Franz Wagner** freuten sich, wieder besondere Gäste begrüßen zu dürfen: MdB **Sebastian Fiedler**, Kinderbeauftragter **Christian Müller**, den ehemaligen Bundestagsabgeordneten **Arno Klare** und Schwergewichtsboxer **Patrick Korte**. Wie immer gab es für die Kinder viele Spiele auf dem gesamten Anlagengelände verteilt. Der Kinderbeauftragte der BV IV zeigte sich beim Rundgang von diesem großen Angebot für Kinder beeindruckt. Für gute Laune und zünftige Musik sorgten die Musiker der Band „MODIFY“, die die Besucher musikalisch in die 60er, 70er und 80er Jahre entführte. Bei guter Laune und Superstimmung feierten wir bis in die Nacht. Alle Gärtner und Freunde waren sich einig: Beim nächsten Sommerfest 2023 sind wir wieder dabei!

Nachrufe

KGV Weidkamp e.V.

Wir sind betroffen und fassungslos über den plötzlichen Tod unseres Gartenfreundes und langjährigen Kassierers **Peter Philipps**, der am 12. Juli 2022 im Alter von 69 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet verstorben ist. Peter war über 11 Jahre Vereinsmitglied und hat immer aktiv am Vereinsleben teilgenommen. 2012 wurde er 2. Kassierer und übernahm 2014 die Kasse als 1. Kassierer, die er bis heute zuverlässig und immer verantwortungsvoll im Interesse des Vereins und der Mitglieder geführt hat. Sein plötzlicher Tod hinterlässt eine Lücke. Durch seine ihm eigene Art und sein großes Engagement hat er sich nicht nur in unserem Verein viele Freunde gemacht. Wir werden ihn vermissen und ein ehrendes Andenken bewahren. *Der Vorstand*



KGV Essen-Stoppenberg e.V.

Bereits am 8. Juli ist unser ehemaliger Vereinsvorsitzender **Wolf-Rüdiger Seidel** nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben. Er hat viel für den Verein geleistet und wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 9. November 2022

Termine 2022/2023

Veranstaltungsort für alle Seminare, falls nicht anders angegeben:

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Fortbildungsseminare für Pächter

Thema **Workshop: Wir bauen Bruthilfen für Wildbienen und solitäre Wespen**

Referent René Poloczec

Datum Samstag, 5.11.2022, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Bei dieser Veranstaltung liegt der Schwerpunkt auf dem Bau von Bruthilfen aus verschiedenen Materialien. Alle notwendigen Materialien werden gestellt. Zur Demonstration nehmen wir durch eine Glasscheibe Einblicke in eine bereits besiedelte Bruthilfe. Bitte bringen Sie Sicherheitsschuhe und eine Schutzbrille mit!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!
Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de

Gartenforum in Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Thema **„Unser Boden, unser Erbe“
Transition Town Essen Filmabend mit Gespräch**

Referent Estelle Fritz, Dr. Susanne Wiegel

Datum Mittwoch, 19.10.2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Info Der Dokumentarfilm „Unser Boden, unser Erbe“ zeigt, wie wichtig und zugleich extrem bedroht unsere Lebensgrundlage, der Boden ist. Die dünne Humusschicht des Bodens versorgt alle Menschen auf dieser Welt mit Lebensmitteln, sauberem Trinkwasser und sauberer Luft. Und sie kann das Klima retten. Regisseur Marc Uhlig vermittelt eindringlich, warum die kostbare Ressource unsere größte Wertschätzung verdient. Denn wir alle können zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit beitragen! Experten wie TV-Köchin Sarah Wiener und Umweltwissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker geben wertvolle Denkpulse. Ein Plädoyer für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und nachhaltige Ernährung.

Ort VHS Essen, Burgplatz 1, 45127 Essen
Bitte melden Sie sich direkt bei der VHS an:
www.vhs-essen.de

Thema **Winterschnitt an Obstbäumen (Theorie)**

Referent Markus Buick

Datum Samstag, 22.11.2022, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Der richtige Schnitt von Obstgehölzen führt zu früherem und erhöhtem Ertrag. In dem Vortrag werden die einzelnen Schnitttechniken und Wachstumsgesetze vorgestellt.

Thema **Winterschnitt an Obstbäumen (Theorie)**

Referent Markus Buick

Datum Samstag, 10.12.2022, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Der richtige Schnitt von Obstgehölzen führt zu früherem und erhöhtem Ertrag. In dem Vortrag werden die einzelnen Schnitttechniken und Wachstumsgesetze vorgestellt.

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Thema **Winterschnitt an Obstbäumen (Praxis)**

Referent Markus Buick

Datum Samstag, 28.1.2023, 10.00 bis 13.00 Uhr

Info Der richtige Schnitt von Obstgehölzen führt zu früherem und erhöhtem Ertrag. Anhand von Obstgehölzen in der Gartenanlage Lunemannsiepen des KGV Essen-Kray e.V. werden grundlegende Schnittregeln erläutert und demonstriert.

Ort: KGV Essen-Kray e.V., Gartenanlage Lunemannsiepen
Hubertstraße 224, 45307 Essen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!
Alle aktuellen Mitteilungen der Volkshochschule Essen finden Sie auf www.vhs-essen.de



FIT FÜR DEN HERBST!
WARTUNG UND REPARATUR IHRER GARTENGERÄTE

Benzin-Motorsäge MS162 ab 199 €

Freischneider ab 214 €

AKTIONSPREISE AUF WWW.KETTENSAEGE.DE

VOGELER ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE
VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · ☎ 0201/8117804
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · ☎ 0201/672628
45355 Essen-Borbeck · www.kettensaenge.de

BOCKMANN
HUMBAUR
STIHL
SABO
LIBOS

WIR BERATEN SIE GERNE!

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 02 01 / 22 72 53
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an diese Adresse!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Abschluss
jetzt auch online
möglich!**

Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser.



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

**Generalagentur Matthias Voss –
immer ein starker Partner an Ihrer Seite!**

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin
Telefon (0 30) 209 13 79-0
Fax (0 30) 209 13 79-22
matthias.voss@feuersozietat.de
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 18.00 Uhr
Fr. 8.00 - 14.00 Uhr
www.sichere-laube.de